

Volks-Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1920 Nr. 8 für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 213



Bezugspreis: für halbes und vollständige Viertel monatlich Mk. 2,00, vierteljährlich Mk. 6,00, für ganz, durch die Post gegen junglich postal. Briefmarken.
Abend-Ausgabe Dienstag, 6. Januar
Anzeigenpreis: Die Sperr. 34 mm breit min. 4 Zeilen 30 ct. Die Sperr. 30 mm breite min. 4 Zeilen 25 ct. 24 mm breite min. 4 Zeilen 20 ct. 18 mm breite min. 4 Zeilen 15 ct. 12 mm breite min. 4 Zeilen 10 ct. 8 mm breite min. 4 Zeilen 5 ct. 6 mm breite min. 4 Zeilen 3 ct. 4 mm breite min. 4 Zeilen 2 ct. 2 mm breite min. 4 Zeilen 1 ct. 1 mm breite min. 4 Zeilen 0,5 ct. 0,5 mm breite min. 4 Zeilen 0,25 ct. 0,2 mm breite min. 4 Zeilen 0,15 ct. 0,1 mm breite min. 4 Zeilen 0,10 ct. 0,05 mm breite min. 4 Zeilen 0,05 ct. 0,02 mm breite min. 4 Zeilen 0,02 ct. 0,01 mm breite min. 4 Zeilen 0,01 ct.

Neueste Tagesnachrichten

Das Frankfurter Eisenbahndirektionsgebäude ist seit gestern mittag von Reichswehrtruppen und Polizeimannschaften besetzt.
* In der Straßburg wurde der Kautschukmarkt sehr lebhaft, um den ausgedehnten Schmutz zu unterbinden und die Bevölkerung vor Überfällen zu schützen.
* Wie das Stettener Nachrichten meldet, wird Mitte Januar, wahrscheinlich am 12. Januar, ein Sonderzug für die unterdrückten deutschen Kinder aus dem Niederlande nach Thüringen abgehen.
* Der holländische Ministerpräsident Rittik ist in Begleitung von Scialoja gestern abend in London eingetroffen.
* Meldungen aus London zufolge rechnet man dort mit einer Abrechnung der Regierungsbilanz seitens der Eisenbahnarbeiter.

Die Kohlenkatastrophe

Einstellung von Betrieben

Der ungeheure Kohlenmangel macht sich jetzt in den Berliner Betrieben äußerst fühlbar. Die Direktion der Siemenswerke sowie der Siemens-Schuckertwerke hat sich gezwungen gesehen, infolge des Kohlenmangels ihren sämtlichen Arbeitern einzustellen, da der Betrieb sich auf weiteres eingestellt werden muß. Die Einstellung hat schon vor 8 Tagen die zuständigen Kohlenstellen heraus aufmerksamer gemacht, daß ihre Eiselporätze zu Ende gehen, auf keinen Fall über den 5. Januar hinaus zur Aufrechterhaltung des Betriebes reichen werden. Bei den anderen großen Firmen sieht es nicht besser aus. Wie die „A. Z.“ erzählt, liegen die Verhältnisse bei der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft ungünstig. Wenn diese Werke nicht bald Zusätze erhalten, werden auch sie den Betrieb nicht noch länger aufrechterhalten können. In der heutigen Mittagsstunde haben sich die Vertreter der Großhändler beim Reichskommissar zur Beratung über die Kohlenkatastrophe eingefunden, man hofft, eine schnelle Lösung herbeiführen zu können.

Berlins Lebensmittelnot

Im Auftrag der Groß-Berliner Gemeinden bogob sich gestern eine Abordnung unter Führung des Oberbürgermeisters Hermann Müller nach Potsdam, um auf die äußerst kritische Lage hinzuweisen, in die sich jetzt die gesamte Lebensmittelversorgung der Hauptstadt befindet. Die Abordnung wurde durch die Stadtdirektion der Reichshauptstadt noch weitere bedeutende Verstärkungen erlebte. Den Vertretern der holländischen Vertreter gegenüber berichtigten der Reichskommissar und die anderen Vertreter der Regierung, daß für die nächsten Wochen der Bedarf zur Befriedigung vorliegt. Es könne bei der gegenwärtigen Lage keine weitere Überforderung werden, daß die Versorgung mit Brot und anderen Nahrungsmitteln und mit Arzneistoffen bis Mitte Februar voll gesichert sei.

Die Einigung in Paris

Der Text der vom Obersten Rat angenommenen Formel, welche die Verhandlungen über den Deutschen Friedensvertrag für die Beherrschung der Räte in Capua vorgeschrieben hat, wurde am 2. Januar dem Reichspräsidenten übergeben. Man hat sich mit der deutschen Delegation einig über die Formel gefunden, in daß der Unterzeichneten des Ratifikationssprekials des Friedensvertrages nicht mehr in Frage steht. Die durch die Inkraftsetzung des Vertrages abgeordneten Verhandlungen werden im Prinzip im Auge gefaßt. Der Austausch der Ratifikationsurkunden wurde am 5. Januar, den 10. Januar, nachmittags, abgeschlossen.
Die vom Obersten Rat angenommene Formel über den Vertrag für Capua sieht die folgenden Bestimmungen vor: Die Alliierten erklären sich bereit, die

Verhandlungen, falls die Lieferung der verlangten 400 000 Tonnen die Lebensinteressen der deutschen Schiffahrt gefährdet oder die Schaffung der Alliierten sich als überflüssig erweist. Auf jeden Fall werden die vom Obersten Rat zugestandenen Abzüge eine bestimmte Zahl nicht übersteigen.
Der Austausch der Ratifikation wird nunmehr noch bezüglic der vorbereitenden Maßnahmen, die zur Inkraftsetzung des Friedensvertrages notwendig sind. Es ist bekannt, daß diese Maßnahmen festgestellt sein müssen, damit sie vom Augenblick der Inkraftsetzung des Vertrages an ihre Wirksamkeit haben können. Die Alliierten haben ihre Arbeiten in dieser Angelegenheit noch nicht beendet. Es ist aber zu hoffen, daß sie bis Ende der Woche zu Ende geführt werden können. Der Austausch vor dem Generalen de Bond ist mit dem Ministerdirektor von Simon über die noch zu lösenden Streitigkeiten eine neue Verhandlung haben und die militärischen Sachverständigen werden mit den deutschen militärischen Delegierten Bötticher und Michaelis Verhandlungen haben.

Ein neuer Einigungsversuch

Washington, 6. Januar.
Dase Smith hat eine neue Bewegung eingeleitet, um einen Vergleich in der Frage der Ratifizierung des Friedensvertrages zu erzielen. Um über die Möglichkeiten, daß zu einem Friedensvertrag zu kommen, zu beraten, hatte er die demokratischen Senatoren zu sich gebeten. Unter den Senatoren befanden sich Sims, Chamberlain, Trammel u. a. Alle waren für eine baldige Ratifizierung und der Ansicht, daß Referenzen zur Erreichung derselben unbedingt notwendig sind. Smith sagte in einer Unterredung, alles was uns trennt, ist Parteipolitik. Geht es uns, und selbst über diese zu stellen, so werden auch bald die Mittel zur Ratifizierung des Vertrages gefunden werden. Er wolle den Vorschlag, daß alle Befürworter der Referenzen in einer besonderen Konferenz beraten sollten, um den Weg zu einer Einigung zu finden.

Die Zukunft der deutschen Heeresbetriebe

München, 6. Januar.
Die Betriebe wird sollen die deutschen Heeres- und Marinebetriebe und die Verwertung des noch vorhandenen Kriegsmaterials durch eine Kriegsfabrik unter Leitung des Reiches und später auch der Kommunen und Länder betrieben werden. Falls dieser Plan gelingt, so würde damit der größte Industriekonzern Europas geschaffen werden.
Wie aus Dresden gemeldet wird, hat die Sachse bereits ein Einverständnis gegen den Plan ausgedrückt. Glaubt man nicht mehr bis 31. März alle in Sachse befindlichen Kriegsmaterialien soweit als möglich verkaufen.

Die Eisenbahnerbewegung vor der Entschcheidung

Frankfurt, 6. Januar.
Gestern mittag fand eine Beratung zwischen dem Präsidium der Reichsbahnverwaltung und den Eisenbahnerbetrieblern statt, die für die Eisenbahnerbewegung entscheidende Bedeutung haben dürfte. Das Gebäude der Eisenbahndirektion ist seit Sonntag mittag mit Reichswehrtruppen und Polizeimannschaften besetzt, die den Arbeiterstreik völlig ruhig. Die Debatte der Eisenbahnerbetrieblern gegen nachmittag für die gesamte Arbeiterbewegung der Reichsbahn, daß sie selbst Verhältnis für die Rat der Zeit haben und bereit sind, sofort in erhöhte Arbeitsfähigkeit zu treten und ihre Pflicht nicht dem Nachsehen nach, sondern unter dem Gesicht der letzten Reichsregierung zu erfüllen, wenn der Minister gegen sie bestehen kann. In dem die Lohnfragen getrennt von den übrigen Verhandlungsgegenständen im Sinne eines Tarif geregelt wird, der sich den Sähen der Eisenindustrie nähert und eine unerträgliche Notlage beseitigt, die sonst zu bedauerlichen Auswüchsen führen muß.

Radikale Strömungen in Magdeburg

Magdeburg, 6. Januar.
Die Tarifverhandlungen zwischen der Eisenbahnerverwaltung und den Eisenbahnerbetrieblern sind heute nachmittag, wie berichtet, wieder aufgenommen worden. Es hat heute eine allgemeine Kundgebung stattgefunden. Morgen beginnen wieder die Einzelgespräche, die nunmehr ohne Unterbrechung weitergeführt werden sollen, um den Tarif so schnell wie möglich fertig zu stellen.
Die „Magdeburger Zeitung“ aus unrichtigen Stellen erfährt, daß in der Provinz Sachsen und auch in Magdeburg die Radikalen seit einiger Zeit äußerst rage. Sie planen eine große allgemeine Bewegung, um die Diktatur des Proletariats zu errichten. Fernlich sind in Sachsen viel man auch hier mit Hilfe revolutionärer Volksgesellschaften, die an Stelle der Reichsregierung treten sollen, eine umfassende Arbeit vorzubereiten. Nach dem Auftreten der Unzufriedenheiten zu schließen, scheinen sie ihrer Aufgabe vollkommen fähig zu sein und ein Reichstag ihrer Pläne für ausgeführt zu haben.

Berlin, 6. Januar.
Gestern abend tagte eine Kumpfbollversammlung der linksradikalischen Arbeiter. Ein kommunistisches Mitglied übernahm die Führung der Versammlung, auf das Betriebsrätegesetz sollte man stehen. Weitergehende Differenzen zwischen Kommunisten und Unzufriedenen wurden abgewogen. Der „Kommunist“ spricht von Rückzug.

„Der Dolchstoß der Heimat“

Die Ausführungen des Herrn M. B. in dem Artikel „Reine Windpille“ in der „Volksstimme“ vom 3. Januar über militärische Fragen sind so oberflächlich und zeigen von derartiger Unwissenheit, daß ein „Weltblatt“ wie die „Volksstimme“ sich im Interesse ihrer Leser wirklich nach einem unterrichteten militärischen Mitarbeiter umsehen müßte. Der Herr Verfasser scheint nicht Soldat gewesen zu sein, sondern zu den bedauerlichen Privatleuten zu gehören, die wegen allgemeiner Schwärmerei nicht tauglich zum Heeresdienst waren. Diese Art Unwissenheit hat und neidet den kaiserlich-deutschen Reichsheer, was ihnen jetzt ein besonderer Greuel. Bielefeld liest Herr M. B. nachstehende Ausführungen mal aufmerksam durch, denn nach den Anweisungen des sozialistischen Ministers David in seinem politischen Referentenführer für „Anfänger“ wird lobsenswerterweise besonders darauf hingewiesen, daß der junge Sozialist sich über die Unzulänglichkeit seiner Quellen vor Gebrauch stets genau unterrichten soll.
Einige Mängel der „Volksstimme“ in den Wälden des deutschen Heeres“ kommt nicht von Unbedenken, nicht von deutschen Offizieren, sondern von dem englischen General Maurice, der die Gründe des Zusammenbruchs des Heeres in der Propaganda der deutschen sozialistischen Parteien erblickt, die mit der feindlichen Propaganda von der Front aus in der Heimat Hand in Hand arbeitete. Da erfahrungsgemäß die internationale deutsche Sozialdemokratie seit Jahrzehnten jedes Wort eines Ausländers, besonders aber eines freien Engländers, ganz geflochten hat, bewertet, so berührt die Abhandlung eines Ausländers das anerkannt sehr hochstehende englische Niveau zum mindesten leicht. Wie ganz anders schämen die deutschen Genossen die Ausführungen des französischen Marcialis doch, der den französischen „militärischen Sieg“ in seinen letzten Veröffentlichungen im Interesse des französischen Ruhmes mit allen Mitteln zu beweisen sucht. Da jedoch ihm die deutschen Sozialisten zu und stimmen freudig in den französischen Siegesrufen über das eigene Volkstheater mit ein. Tag aber der französische Marcialis wirklich sagen kann: „Jahrlang unter den Wäldern der verbreitete Flugblätter, eine heftig im Saunen Deutschlands für den Frieden um jeden Preis geführte Propaganda hatten daran in einem so günstigen Boden Früchte gebracht“, das verschweigen die großen und kleinen sozialistischen Hege schuldbezeugt.

Ferner veröffentlicht der französische Marcialis eine Tabelle, aus der der lästige Stand der deutschen Heeresloste so überaus genau angeführt wird, daß man nur die Ansicht beifügt findet, nicht Grundrecht, nein, Tausende von Deutschen haben für Geld oder aus Parteihoch im Solde des Feindes gestanden. Herr Adolf Koller hat in seiner lehrreichen Art, die jeden sozialistischen Parteigenossen einleuchtet, im „Kommunist“ am 23. März 1919 u. a. gesagt: „Die Niederlage aber die die Kriegsgeschichte auch deshalb als die entscheidende ansehen wird, weil sich die Wertenregung der deutschen Obersten Räte, wie wir es erwies, ist eine reine Niederlage der Fiktion, und gar der D. S. L. selbst gewesen. Eine Niederlage ihres Aufklärungs- und Radikalismus.“ Zunächst wird die Kriegsgeschichte nicht von halbgebildeten Reportern geschrieben, sondern von Sachkundigen, und die letzten Worte betreffen nur die so traurige Katastrophe, daß sich in den Untertanen der deutschen Radikalen nicht weniger Einflüsse unterlandfeindliche Elemente fanden, als es leider in Deutschland, in einem Lande, in dem seit Jahrzehnten die Vaterlandsiebe von der deutschen Sozialdemokratie, auf Kosten einer internationalen Genossenschaft planmäßig verächtlich gemacht wurde. Diese Zeit der jüdisch-deutschen Sozialistenführer ist herrlich aufgegangen! Doch ein Beweis! Der amerikanische Admiral William Snowden Sims sagt in der amerikanischen Zeitung „The Atlantic Constitution“ u. a. über den II-Weltkrieg: „Wir wollten allemal, wenn eines von diesen deutschen Heeren anblick; ja, wir wollten nicht nur das, sondern wollten auch, welches es war, und oft war uns der Name des Kommandanten und andere wertvolle Einzelheiten bekannt. Außerdem wollten wir, mochte es ging, und wir führten Karten, in welchen wir von Tag zu Tag die Reizen jedes einzelnen II-Wooses eintrugen.“
Es waren ja nur deutsche, arme Jünglinge, die durch den Herrat von fünflichen, „vaterlandslosen“ Gesellen à la Cohn in die furchtbare Gefahr führten.

Schließlich erklärte ein amerikanischer Oberst offen vor dem Weltkongress in New-York, und ausländischen Offizieren muß ein echter deutscher Sozialist doch mehr glauben, als den deutschen Blute entprossenen Offizieren: „Wenn die Deutschen noch vier Wochen ausgehalten hätten, wären die Verbündeten fertig gewesen, durch Überforderung erlitten und außerdem durch Verlust in ihrem Weihen, welche sich zum „Eindörer“ schon entzündete.“ So etwas darf natürlich der deutsche Arbeiter nicht wissen!

Sind dem Herrn M. B. ferner nicht die Grundrissende von Flugblättern bekannt, die die deutsche Sozial-

demokratisch mit eigenen und feindseligen Willen seit 1917 in Deutschland das verbreiten lassen? Denn er nicht den revolutionären Sinn haben, der die sozialistischen Parteien im Soldatentum ihres Kampfes nach der Revolution haben verursachen lassen? Der Herr Wilmann, in der Form eines historischen Skandals, werden, vom Jahre 1914 anfangend, alle Heben und Zelen feststrucken und probieren angeführt, die die sozialistischen Gröhen für die kommende Revolution ausgeführt haben, und das mitten im furchtbaren Ereignisstrom des eigenen Volkes!

So lagte 1914 nach als Mitglied der mehrheits-sozialistischen Partei: „Wir werden die Krone untergraben, und die Weltrevolution in Gang zu bringen.“

Ein Herr W. W. die Worte des Sozialisten Vater (Wagbeuren) ist nicht unbekannt!

„Als ich diese Revolution nicht überfallen gekommen. Seit dem 23. Januar 1918 haben wir den Luftzug feilschaft vorbereitet. Die Arbeit war schwierig und gefährlich zugleich, wir haben sie mit vielen Tausenden Tausenden und Gefangenen bezahlt. Die Worte habe eingesehen, daß die großen Streiks nicht zur Revolution führten, es mußten daher andere Wege beschritten werden. Die Arbeit hat geblieben, wir haben unsere Leute, die an die Front gingen, für Feindeslöhne bezahlt; die Kämpfer waren in der Front organisiert, nicht in der Heimat organisiert, wir haben die Frontkämpfer in die Heimat versetzt. Wir haben diese Leute nach allen Umständen, hauptsächlich wieder an die Front, geschickt, damit sie die Frontkämpfer beibringen und die Front erneuern können. Sie haben die Frontkämpfer bestimmt, überzulernen, und so hat sich der Staat allmählich, aber sicher vollzogen.“

So lagte der deutsche Sozialist Vater, und ein deutscher Sozialist liegt doch nicht in einer Sitzung des Wagners u. d. Rates. Unter den Tausenden vorliegenden Flugblättern nur das folgende:

Die obere Seite
Esparz, tal, gold.

Republik

bedeutet Frieden und Freiheit.
An die Kameraden an der Westfront.
Wir haben erreicht, daß jeder der Weisheit im französischen Geiste angetrieben wurde:
Der Krieg ist ein Verbrechen – er erfolgt aber in kleinen Gruppen und das langsamest.

Republik

ausdrückt, wird nicht mehr als Kriegsgefangener Feind behandelt.
Wenn er will, kann er mit uns, mit gleichgeschulten Kameraden, an der Westfront kämpfen.
Eine republikanische Kameraden.

Kämpfe

bedeutet Frieden und Freiheit.
Krieg ist nicht, daß eure Namen von eurer Regierung jemals genannt werden, daß euer Tod überleben die Nachwelt in eurer Vaterland geliebt wird! Dieser Krieg wird nicht enden, bevor der deutsche Soldat, und Junkergeist zu Boden geworfen und damit die Bahn für unsere Freiheit frei gemacht ist.
Wir werden als die wahren Sieger und Befreier unseres Vaterlandes mit Ehren in die Heimat zurückkehren und mit Tadel empfangen werden.

Republik

bedeutet Frieden und Freiheit.
Vorher in den letzten 3 1/2 Monaten des Krieges in erster Linie dank dieser hervorragenden Tätigkeit der sozialistischen Parteimitglieder das deutsche Heer 300 000 Gefangene. Verblendet waren sie der sozialistischen Verführung gefolgt. Und wie verdienten nun diese Menschen ihre Kriegsgefangenschaft? Doch nur ihren hohen Geist, Herr W. W., die selbst die eigene Haut um zu Markte getragen haben. Nur ein namhafter sozialistischer Führer (Frank-Wannheim) ist auf dem Felde der Ehre gefallen. Auch bei den November-, Dezember-, Januar- und März-Kämpfen, da haben die Parteimitglieder in ihrer Lage unter Einsatz ihres Lebens die schönsten Kriegerleistungen vollbracht.

Und nun noch ein! Am 23. September 1918 konnte der Kriegsminister Schmidt 600 000 Mann junge, ausgebildete Soldaten für die Front zur Verfügung stellen, man konnte sie nicht mehr verwenden, weil sie politisch auf die oben angeführte Weise verurteilt waren. Über 300 000 Deutsche hätte man allein in Berlin, Sunderland und im übrigen Deutschland, in Pamir, Brüssel, Willich, Linant, Thorsville trieben sich laufende und abertausende von Dreißigertausend umher, die mit Waffen, Munition, Kleidung, Lebensunterhalt bestückt. Alle diese, die an einem Tage mehr Schande über den deutschen Namen brachten, als die

buch zahlmäßig zu geringen. aber mit Recht zu bewundernden pflichtbefolgigen Offiziere, Beamten, Unteroffiziere sind, von denen Herr W. W., reden, und nur bei Gelegenheit, weil vollständig unzugänglich ein harte Tucharbeiten durch Wüderung der Militärgerichtsbarkeit während des Krieges zur Unmöglichkeit machte. Nicht nur durch feindseligen Feind, sondern durch sozialistische Agitation schmolzen die Gesteirkerfluten wie Schnee an der Sonne. Und als nun am 8. August 1918 auf der Front zwischen Albert und Verdun mehrere deutsche Divisionen einfach überannt wurden, als, in den Tagen zwischen dem 8. bis 11. August 1918 liegende Infanterien der feuernden Artillerie und ein entsetzliches überflüssiges Truppen Streifen durch die Fronten, als solche christen Frieden W. W. Bedeutungen, die den Feinde entgegenzogen, zürückbrücken: Schweiß hat die Knarren weg, streifen müßte Ihr, daß Schick wird! als Ersttransporte mit roten Fahnen ins Feld kamen, als solche Transporte bei der Abfahrt von der Heimat, unterwegs und hinter der Front weitereten, leben Sie, da, Herr W. W., sind die beiden großen Männer Deutschlands nach Wismar, Hindenburg und Ludendorff, auf der Überzeugung gekommen, mit dem Geiste, das von der Heimat in sich gelassen wird, ist für ein Sieg mehr zu leisten, und dann am 14. August 1918 wurde die Verfassung in einem Akt von dem Vollen der politischen Führer S. W. dem Kaiser vorgetragen. Man kam zu dem Entschluß, mit Hilfe einer neutralen Macht (Niederlande) Waffenstillstandsverhandlungen einzuleiten.

Sechs Wochen, bis Ende September, vergingen, ohne daß die diplomatische Tätigkeit in diesen Verhandlungen irgendeinen Schritt vorwärts kamen, über den Stand der Dinge wurde die D. S. L. im Influenza gelassen, und als nun am jedem Tage der sechs Wochen täglich etwa 20000 brave Männer n u l o s f ielen, denn militärischer Seite hatte man in dem am 14. August klar zum Ausdruck gebracht, daß mit dem Geiste im Volke ein Sieg mehr zu erlangen war, da drückte allerdings die D. S. L. am 1. Oktober 1918 auf die Regierung, leiert an die Einleitung der Waffenstillstandsverhandlungen heranzutreten, denn nunmehr kam alles darauf an, ein einigermassen noch verwendbares Feuer als Druckmittel für die Waffenstillstands- und Friedensverhandlungen zu retten. Das abgegebene Kriegermaterial hätte man ohne Revolution in acht Monaten zum großen Teil erleben können.

Dah diese Anweisung richtig war, hat der Gang der Ereignisse wohl jeden Hinschauenden Deutschen gezeigt. Aber, als Herr W. W. die verabschiedete Einheitsfront angestrichen, statt das ganze Volk nachmals zum ersten Kampf aufzurufen, da verlangten die weissen Arbeiter die Abkündigung des Kaisers, stellten als Wichtigstes das parlamentarische System ein – die vordränglichen Demokratie Frankreich, Amerika und England hatten Clemenceau, Wilson und Lloyd George mit Einverständnis ihrer Arbeitervorteile diktatorische Gewalttaten verübt – und forderten die sofortige Freilassung Liebknechts. Das waren die Forderungen der letzten Führer in der entscheidenden Stunde des Deutschland!!!

Wenn diese Männer nur an ihr Vaterland gedacht hätten, dann wäre es gelungen, die Krone in der selbstigen Hände Anwesener-Mann zu den notwendigen Götzen zu bringen. Aber Ebert, Scheidemann, Noske hätten die Unmöglichkeit, die nunmehr ganz offen mit russischen Soldaten unter Leitung des Herrn Weiß die Revolution insoweit weiter vorbereitet. Weiß Herr W. W. wirklich nichts von den Intermittenzen Gaule, Liebknecht, Ledebours, Versteiners, Coles, Noskowsky mit Hilfe in der russischen Politik, unter den Indem, in Berlin? Weiß er wirklich nichts von den Schlimmsten, die trotz der Not des Volkes dort abgesehen wurden? Von bekannten Taten lieh man sich feindselige Forderungen verschaffen und verschlechte sie weiter für die Entführung der Arbeiter-Revolutionen wurden den Arbeitern verschuldet. Und wie je den Vorzug gehabt hat, die jetzigen Sozialmischen zu sein, von wem weiß, wie viele Tausende während des ganzen Krieges und selbst in den härtesten Tagen der Friedensunterzeichnung sich der Fertigung großer Lederhosen und besser Weine reiflos hingewogen haben, der schließt sich vor Gef. wenn die Bewunderer solcher Männer, die so menschlich befallen sind, auf andere Weise werfen. Diese Männer haben den letzten Akt an das Volk verübt, denn diese letzten Jahre hat sich die Sozialisten in Hindenburg und Ludendorff das Schicksal an das Volk gewonnen, diese Männer, unterteilt von Erbeserger und anderen, die haben dem bunten Mittel so lange ange-

redet und mit dem Feinde gemeinsam das große, an Mitteln und historischen Grundlagen reichende als Egoisten getrieben.

Die deutsche Revolution hat die Unterdrückung im Welde von Consumenten als Hauptzweck unzulässig gemacht. Der Soldatentum in Köln sagte – man soll sich das für alle Einzelne merken – der D. S. L. mitzuliegen, das alle Verpflegungs- und Munitionstransporte dem Feldherrn, also den eigenen Brüdern, geliefert wurden. Es mußte eben unterschrieben werden, weil die deutsche Revolution „international“ und nicht „national“ dachte und handelte. Die französischen Revolutionen 1789 und 1870 waren national, sie selbst national, die russische Revolution mit Selbstoffenbarung – wie selbst Trüffli hat in Dreyfus-Trüffli für sein Weizen-Brotland mit aller Fähigkeit gekämpft.

Nach der Zeit hat die Auflösung des deutschen Heeres in den Waffenstillstandsbedingungen geordert. 3 1/2 Millionen Mann kamen in Ordnung an der Rhein, dort leitete der übertriebene Agitationsstempel zwischen den Abhängigen und Unabhängigen um die Seele des Frontheeres ein und auf Betreiben der Revolutionsregierung, aus feiger Angst vor einer Gegenrevolution, wurde lange vor den Friedensverhandlungen, während der Waffenstillstandsverhandlungen, das alte, rumbulde Militär-Gesetz, Feuer in launlichen Anspielungen, das Wert von Zahlenswerten, von Verbänden in alle Atome aufgelöst. Somit waren die Unterdrückung in Europa und in Vordrängen des Westwärts bereits und mußten zu allem zu jeder Fortsetzung „so“ folgen. Als Krieg hatten ihnen die sozialistischen Parteiführer Begriffe wie „Völkerbund“, „Völkerrecht“, Selbstbestimmungsrecht der Völker“ in die Hand gedrückt: wieviel Deutschland damit gewonnen ist, haben wir jetzt teils!

Der englische Oberkommandierende Marschall Coats hat geschrieben: „Nichts habe ich so beim Lesen der Ludendorff-Erinnerungen erleidet als die Forderung der Ränke, die Ludendorff im Innern gemacht habe, das habe er mit dem englischen Volke nicht erleben müssen“ und in Deutschland jeder dem Feinde seine größten Selten mit Tread bekommen. Als die Nationalen an Fronten keine Einnahme des Waffenstillstandsbedingungen in einem Honorable Epoca kamen, da haben sich diese feindseligen „Regeranten“ in dieser Ehrfurcht die Quartiere angeleihen, wo die großen deutschen Feldherren gearbeitet haben; es waren ebenfalls feindselige Sozialisten und seine deutschen sozialistischen und demokratischen Richtung.

Die Worte des englischen Generals Maurice von dem Tödtlich der Heimat in den Händen des deutschen Völkers treffen den Nagel auf den Kopf, und seine Feder, sein Kiehl, nichts, selbst nicht die Artikel des Herrn W. W., können die sozialistischen Führer und ihre Freunde von diesem furchtbaren Verbrechen für den, der an Erden keine Ehre gibt, reinigen. So lange Geschichte geschrieben wird, wird bei allen Wählern dieser Verrat in der größten Not des eigenen Volkes als ein unannehmes widerliches Verbrechen gebremst werden. Und nun für heute zum Schluß! Die Herr W. W. schreiben abschließend noch folgende Worte über das deutsche Offizierskorps: „Das gesamte Offizierskorps kann (von ganz geringen Ausnahmen abgesehen) den traurigen „Ruhm“ für sich in Anspruch nehmen, alles getan zu haben, um den Antonomiebruch zu verhindern.“

Es, Herr W. W. können das deutsche Offizierskorps nicht solgebigen, aber nehmen Sie bitte einige Minuten die rote Partei für den, die das Offizierskorps im Jahre 1918, 94,7 Prozent des alten Berufs Offizierskorps ist tot oder vermundet, und angeführt dieser erlösenderen Fahlen nicht möglichst haben, der das Selbstopfer für eine Idee als höchste sittliche Handlung eines Menschen anerkennt, derartige unerwartete Angestellte in der Welt erfinden, wenn nicht, melden Wert haben dann aus solchen Wunden Worte wie Wahrheit, Kampf gegen Lüge und Heuchelei, Sittlichkeit, Moral uho.?

Die neue preussische Verfassungsurkunde wird im Hinblick des dem Innern in nächster Zeit angeschlossen werden und den Sozialisten vor Verfassungstellung ausgeben, wie sie die Landesverfassung Ende Januar abgelehnt werden. Wie man hören, wird die Verfassungsurkunde keine Überlegungen bringen und im gleichen demokratischen Geiste wie die Verfassungsurkunde gehalten sein. Der Sozialist des Scheues und Hellschneiders für die Einzelheiten demnach die Struktur der Verfassung.

W.D.-Kind-Abend in der Literarischen Gesellschaft

Den gestrigen Weidling-Abend im Saale der Loge zu den drei Zügen leitete ein Wortpruch des Vortragenden, Gullius Hermann-Keipzig ein, geschrieben am 1. Oktober. Gullius Hermann hat aus, welcher Verbindungs für die Werke seines latein Freundes. Dieser wäre nicht mehr einzuflößen in das Weiden des Dichters und Menschen Franz Weidling. So nennt er ihn: ein unerschöpflich Mann, der seine Gabe abgibt, der selbstständig Franchises bis zum Ende durchbohrt, der die größten Welterkenntnisse, die auch erträglich zu bilden, den einmaligen Höher vielleicht sogar selbst am Ende. Ein Thema seines Vortrags: er wußte (psychopathologische Vorstellungen umgewandelt in seine Kunst. Vom „Züchtungs-examen“ bis zur „Bandora“ und dem nachgelassenen „Sommerspeisen“, überall geht er auf eigenen Wegen unter persönlichen Beobachtungen aller Beobachtungen zum Ziel. So als Donatier. Und nicht minder als Züchter. Denn er sagte das Sentimentale. Ihm war hohe Aufgabe die richtigste Aufzeichnung der Wurde! alles Lobes ohne jegliche aufreizende Aufzählung. Und doch wählten zwei Gesellen in seiner Brust, jene die einem willenslosen Körper die Feder in die Hand drückten, jene die für sich selbst zu entlasten und die andere Heberdienste, für ihrer großen Aufgabe an den Menschen wohl benutzt. Schon aus früherer Kindheit stammen seine Erklärungsgründe. Vierzehnjährig schrieb er die „Ode an den Steinbauflügel“, den Schiller seiner Menschheit. Die folgenden umgaben mehrere Gedichte, die auszulehend zu seiner Erkenntnis. Er sieht sich zu dem, als der vor sich und hinter referren Hören. Er fand: „Ein vortemmer Mensch ist selbstverständlich.“ Dem alter Jugend Juch Gede legte er in der „Noelle Feuerwerk“ mona alle Weisheit in den Händen. Das stellt nicht liefern, die den Einsatz gefällen, sondern dem Vergern. „Auf die Frage des Solmes: Warum? – gibt er zur Antwort: „Weil Er zwei Menschen geschaffen hat für einander, einen an d innen, an Leib und Seele. Dieser psychopathologische Verbindungs liegt in dem Gedicht: „Der Wunde Saunde“, das auch in seinem, seine nicht lösen bestiegen werden aus der „Hilf. Die zwei Schichten“. Selbstverständlich muß seine „Geistesbildung an, und das bewirkt sich in all den

fast eigenen Weltanschauung. So stand Herr Weidling vor uns und sprach durch den Mund seines Freundes Gullius Hermann realistisch und doch geboren in eine höhere Sphäre, geugend den ewigen Kampf zwischen Verstand und Leidenschaft, der nur zu oft schlichter an der Illusionen von anderen Menschen. Die Literarische Gesellschaft wird dem Vortragenden für diesen durch persönliche Erinnerungen an den verstorbenen Dichter gehalten wunden besonderen Dank wissen. Kaiser & Co. etc.

Vorträge der deutschen Telephonie in Deutschland. Das Telephonienheim – hat gemeinsam mit der Firma Conzang & Co. auf eine neue Telephonie- und Telefon-Gesellschaft mit drei bis vier Millionen an Kapital zur Verfügung gestellt. Die ein zukunftsweisendes Ergebnis hatten. Eine sofortige Einführung der deutschen Telephonie für die Allgemeinheit ist jedoch gegenwärtig nicht möglich, da noch gewisse Einzelheiten durchzuführen sind, und das lange Zeit für eine allgemeine praktische Verwendung notwendig zu machen ist. Das ist aber auch für die hier aufstrebenden Rostfäden des Auslandes über ähnliche funktionelle Fortschritte, z. B. für den letztingen in einzelnen deutschen Heimen werden miteinander zusammenzubringen. Die deutsche Telephonie-Industrie. Deswegen ausländische Rostfäden gehen nicht mehr in Deutschland durch die Presse und erscheinen – zur Bekanntheit der ausländischen Funktionen – von Zeit zu Zeit wieder. So sich es auch schon wiederholt in den letzten Jahren, die englische Worrant-Beschäftigung haben einen deutschen Rostfäden sehr stark einseitig, z. B. von uns und nach Schöden und anderen durch zuverlässige, inquisitiven und dem Ausland gelommene Beugen und Nachrichten feststellt, hat es sich dabei immer auch nur um gewisse Vorräte handelt, aus denen auch im Ausland ein allgemeiner Verkehr nicht entwickelt werden kann. Aber diese hat kein anderes Band gegenüber Deutschland auf funktionelle Gebiet lernbedingte Fortschritte im Gesamtheit Deutschland in verdienstlicher Beziehung voran.

Bericht des Wines besserer Teil. ... Nachdem die Rede der Staatsbank des ehemaligen Direktors der Wiener Hofbank Herrn Fritz von Weingaertner, erfüllt hatte, wurde die Sitzung des Vereins der Literarischen Gesellschaft über den Begrüßungsbericht des Herrn Weingaertner, dessen Artikel, der die Vermirgen unter ihm an spielen beizulegen mußte, wolle

und hatte auch große Aufmerksamkeit anfangs: den einen mit den Weingaertner'schen Erklärungen einer als Behebender seiner Gattin, bei der es am Juch belagten wolle. Und werden sie beide „wegen unzureichender Bekundungsverhältnisse“ abgesetzt. Der wahre Grund dieser Mägen ist natürlich, daß Herr von Weingaertner mit Recht behaupten mußte, an denen Besondere vortemmer von dem Publikum sehr wenig Kenntnis empfangen zu werden! Ganz erlösend ist denn doch das Weingaertner für normale Ethik in der Menschheitsgeschichte nach nicht, es hätte viele charaktervolle deutsche Kämpfer gegeben, die es nicht geliebt hätten, daß Herr von Weingaertner, nachdem er die Ethik des deutschen Mannes so unehrenhaftlich bloß gestellt hat, sich auch noch ihrer brüßliche und aus deutschen Gedanken fette und unverständige Donatier (Sponsor kommt von honos honoris = die Ehre) würdevoll! Herr Weingaertner nicht Aborte gefaltet haben wird für seine Straßbäre der deutschen Ethik vor dem feindseligen Ausland, soll er es ertragen in der Deutschen Wunde müssen dürfen, auf seine literarischen Verdienste zu geben. Rüstfertigkeit ist deutschen Menschen noch immer gleichbedeutend mit menschlicher Größe und misshandelt mit Manneswürde. Ein Mann, ein Wort hätte es aber. Herr Weingaertner woch nun lebi, das er eine Seite hat. ... Im Jahre 1871 hat er sein deutsches Deutschem gepredigt, als er nach und nach durch seine feinen literarischen Leistungen; damals hat er noch eine patriotische Epithelentwertung erfahren, in der Nationalhymnen des Kaiserreiches von dem April bis im September in Grund und Boden geblasen werden. 1918 beschleunigt er das damals von ihm selbst verurteilte madonisch und damit der Geschichte Amerikas, als es den deutschen Vorkämpfern den Gehorsam erklärt habe!

Stadtherr. Neue. Dienstag, abends um 7 Uhr gegen 8 Uhr 45 Minuten, am 1. Oktober 1918, 8 Uhr 45 Minuten, am 2. Oktober 1918, 8 Uhr 45 Minuten, am 3. Oktober 1918, 8 Uhr 45 Minuten, am 4. Oktober 1918, 8 Uhr 45 Minuten, am 5. Oktober 1918, 8 Uhr 45 Minuten, am 6. Oktober 1918, 8 Uhr 45 Minuten, am 7. Oktober 1918, 8 Uhr 45 Minuten, am 8. Oktober 1918, 8 Uhr 45 Minuten, am 9. Oktober 1918, 8 Uhr 45 Minuten, am 10. Oktober 1918, 8 Uhr 45 Minuten, am 11. Oktober 1918, 8 Uhr 45 Minuten, am 12. Oktober 1918, 8 Uhr 45 Minuten, am 13. Oktober 1918, 8 Uhr 45 Minuten, am 14. Oktober 1918, 8 Uhr 45 Minuten, am 15. Oktober 1918, 8 Uhr 45 Minuten, am 16. Oktober 1918, 8 Uhr 45 Minuten, am 17. Oktober 1918, 8 Uhr 45 Minuten, am 18. Oktober 1918, 8 Uhr 45 Minuten, am 19. Oktober 1918, 8 Uhr 45 Minuten, am 20. Oktober 1918, 8 Uhr 45 Minuten, am 21. Oktober 1918, 8 Uhr 45 Minuten, am 22. Oktober 1918, 8 Uhr 45 Minuten, am 23. Oktober 1918, 8 Uhr 45 Minuten, am 24. Oktober 1918, 8 Uhr 45 Minuten, am 25. Oktober 1918, 8 Uhr 45 Minuten, am 26. Oktober 1918, 8 Uhr 45 Minuten, am 27. Oktober 1918, 8 Uhr 45 Minuten, am 28. Oktober 1918, 8 Uhr 45 Minuten, am 29. Oktober 1918, 8 Uhr 45 Minuten, am 30. Oktober 1918, 8 Uhr 45 Minuten, am 31. Oktober 1918, 8 Uhr 45 Minuten.

Spediteur Hilmar Kaufmann, Fernsprecher 6432

Magdeburger Strasse 57 belegen **Privatgleis** zur schnellsten und billigsten An- und Abfuhr von Waggonladungen.

Apollo-Theater.
Tägl. abends 7 Uhr:
Gastspiel der Mod.
Operettenbühne.
Dir. Walter Steiert.
Der ausgezeichnete
Operettenschlager
**„Fräulein
Puck“**
Operette v. Walter Kollo
Verkauf 9-12 u. 6-7.

Stadttheater
Mittwoch den 7. Jan.
nachmittags 3 Uhr:
Der Himmels-Schneider.
Abds. 6. Ende 10½.
Tristan u. Isolde.
Donnerstag nachm.
Der Himmels-Schneider.
Abends:
Don Carlos.



**Deutsche Lebens-Versich.-
Gesellschaft in Lübeck.**
Sachredaktion Halle a. S.:
Fr. Lüftung, Bernburger-
Strasse 29.

Angebot!
**Speisezimmer
Horrenzimmer
Damenzimmer
Schlafzimmer
Küchen**

in einfacher bis ganz
reicher Ausführung.
Reichhaltigste Auswahl!
**Möbelfabrik
Albert Hartick Nachf.**
Inh. Richard Ziemer,
Halle a. S., Alter Markt 2.



Sie werden staunen
über die hohen, noch nie dagewesenen Preise, die ich
für alle Hufeisen, auch zerbrochen
Gebisse,
Zähne und Platin zahle.
Kein Zahn unter 7 Mk.,
evtl. bis 40 Mk.
Wahre bis 115 Mk. u. 60.
Kronen bis 60.- und höher.
Kaufe nur Wittmoß, den 7. von 9 Uhr früh
bis 7 Uhr abends im
Hotel „Deutscher Hof“, Grandestr. 8.
I. Stodt, Zimmer 8.

Wratzke & Steiger.
Hoflieferanten,
Poststr. 9.10.
Juwelen — Gold — Silber.

Der heute plötzlich erfolgte Tod
der Frau
Therese Rothe
entriß einem unserer treuesten Arbeiter
die Lebensgefährtin. Auch wir be-
trauern in der Entschlafenen eine
Persönlichkeit, die unseren Familien
mehr als 50 Jahre lang nahezu ununter-
brochen als ein warmes Herdenglied
an der Wiege — Treue und Treue —
ein ehrendes Andenken über das Grab
hinaus bewahren werden.
C. Graob & Söhne, Halle a. S.

**Walhalla-
Operetten-Theater.**
Anfang 7 Uhr:
**Die Dame
vom Zirkus.**
Operette v. Jean Krau
und Bernhard Beckhänder.
Musik von
Robert Winterberg.
Kasse 10-1½ u. 4-5½.

Gebr. Bethmann
Werkstätten
für Wohnungskunst
Halle a. d. S.
Große Steinstraße 79-80
**Kleinstmöbel
Flurgarderoben.**

Suche für meine 15jähr.
Tochter
Pensionat
in Halle a. S.,
mit 8-10 jungen Mädchen
inkl. Gek. C. H. erbitte u.
Z. 2399 a. d. Weißwä-
schelle 6. Stg.

Tapeten
in großer Auswahl.
Walter Sommer.
Leipzigerstr. 82. Tel. 3282

Gutes, dauerhaftes Gummi-
band I. Strumpf. Kaufmann
Schneiderei, Gr. Steinstr. 24
Katholische Priester.
stoffwechselbefördernd.
Blutreinigungsmittel
seit alterher erprobt
mit Erfolg angew. bei
Gicht u. Rheuma, Mag-
nerkrankung - Beschw.
Nieren- u. Harnleiden,
Flecht u. Hauterkrank.
Hauptquell. Hämorrhoid.
und Leberleiden.
Sohachtel M. 4.-, Ver-
grün Apollon, Erlort 498

Wettin,
h. 9. Jan. 1908,
nachm. 3 Uhr
im
St. Nikolaus.

Sie werden staunen
über die hohen, noch nie dagewesenen Preise, die ich
für alle Hufeisen, auch zerbrochen
Gebisse,
Zähne und Platin zahle.
Kein Zahn unter 7 Mk.,
evtl. bis 40 Mk.
Wahre bis 115 Mk. u. 60.
Kronen bis 60.- und höher.
Kaufe nur Wittmoß, den 7. von 9 Uhr früh
bis 7 Uhr abends im
Hotel „Deutscher Hof“, Grandestr. 8.
I. Stodt, Zimmer 8.

Wratzke & Steiger.
Hoflieferanten,
Poststr. 9.10.
Juwelen — Gold — Silber.

Heilquellen des Bades Neu-Ragozy.
Ella-Quelle :: Carolus-Quelle
Augustus-Quelle.
Katarren des Rachens, Kehlkopf, Magen- und
Darm-Katarren, chron. Verstopfung, Hämorrhoiden,
Leber- u. Milzleiden, chron. Katarrhen der Harnröhre,
Tuben- u. Eierstockleiden, Exsudaten des Brust- u. Bauch-
fell, Hautkrankheiten (Parasitosen etc.), Stoffwech-
serkrankungen, Gicht (harnsaure Diathese), Diabetes,
Skrophulose, Fettsucht, Bluthochdruck, Rheuma, Gelenk-
rheumatismus und dessen Folgen bei verschiedenen
Personen (Herzleiden, Chorea, Nerven), Rachitis und deren Folgen.
erkranktes Tafelwasser von außer-
ordentlich erfrischender Wirkung.
Anna-Brünnen
Brunnen-Verwaltung Bad Neu-Ragozy b. Halle S.
Telefon: Amt Salzmann Nr. 28 (und Halle Nr. 6725).
Vertreter u. Hauptdepot: **G. Förste, Kroschestr. 15, Tel. 2111.**
Niederlagen in Halle: **Dom-Drogerie, Manufakturstr. 1, Tel. 1287.**
Engel-Apotheke, Kleinschmieden 6, Tel. 1013.
Rich. Wagner-Apotheke, Rich. Wagnerstr. 44, Tel. 3311.
Niederlage in Düren: **Drogerie Dankward, Niederrhein in**
Wettin: **Schloß-Drogerie Krüger und G. H. Strasser.**

**Einmal hin,
einmal her**
Mit Ankerlin putzt
sich's nicht schwer,
Wer jemals den
Versuch gemacht,
Lobt laut der Stiefel
schwarze Pracht. —
Von Possemarkt bis
Berlin
Benutzt drum gern
man
ANKERLIN.
Fabrik: **Wittmoß & Herber**
Cassel-W.



Es ist uns gelungen, unseren ersten Januar-
Transport aus zirka 50 Stück
Ia. Original-Belgiern
zusammenzustellen und steht derselbe ab Freitag, den 9.
d. Mts., zur gef. Mustering in unseren Stallungen bereit.
Darunter befinden sich
erstklassigste Zuchtstuten.
Gleichzeitig empfehlen wir unsere grossen Bestände
erstklassigster
Reit- und Wagenpferde,
worunter sich u. a. mehrere Paare bester Oldenburger befinden.
Gebr. Grunzfeld
Pferde-Import
Halle a. S., Saale, Julius Kühnstr. 6, Tel. 1087

Brennholz-Verkauf.
Wietzküden . . . 4 Str. 9.50 Mk.
Kleinfertig abhandl. . . 11.50
Wolle verkaufen sich frei Haus mit eigenem Gehörf
von 2 Benutzern an.
Paul Ehrlich, Reibeburgerstr. 2
Tel. 1000 628.

Polstermöbel-Garnitur,
hochdelegant und vornehm, Sofa, 2 Erseh, 4 ge-
lenkliche Stühle, Seitenbank, dazwischen beste Preisver-
hältnis, auch modern, unangenehm zu ver-
kaufen. Anfragen erbeten an
M. Starke, Weissenfels a. S.,
Raumburgstr. 20.

**Größeres
Landgut**
mit achttausend Morgen mit möglichst viel Wald
ist von Selbstkäufer zu kaufen, auch
wenn Gegenpart erst in einigen Jahren, Aus-
führliche Anzeige unter Z. 2400 an die Geschäfts-
stelle dieser Zeitung erbeten.
Schlempe
nach vorzüglicher Beschreibung hat abzugeben
**Max Eggert, Halle a. S., Thüringer-
Str. 20.**

Merino-Fleischschaf-Stammshäferer
Schöndorf bei Weimar
14 km vom Hauptbahnhof Weimar 1 T. H. H.
Der meistbietende Verkauf von
**ca. 80 Säbr-
lingsböden**
Gornlos und gebörnt findet
Dienstag, den 4. Mai,
mittags 1 Uhr statt.
Sachleiter: **Joh. Heyne, Schäferer-
direktor, Weimar.**
bei
Werther, Oberamtmann, Schöndorf bei Weimar.

Carl Böhme,
Dienstzeit,
Schwarzstr. 2, Fernr. 2994.
Größtes Lager in neuen u.
gebrauchten Sattel- u.
ecl. Reiten, Umhängen u.
Reinigen bereiteten.
**Düngerstreuer (Bel-
gisch) und
eine Gedächtnispreise an
Ferdinand, Goldendort.**

Bekanntmachung.
Das Grundstück des Herrn Meyer,
Nr. 10, verlegt. Am 10. d. Mts. wird
Sachverständigenamt von 8-11 Uhr
Sachverständigenamt in Weimar beim Kantor
versteigert.
G. a. n. s., den 2. Januar 1908.
Der Amtsverwalter
Stolle.

**Landwirtschaftliche
Inventar-Auktion.**
Donnerstag, den 8. Januar d. J.
von vorn. 10 Uhr an
findet im Hof des Schmiedlichen Grundbesitzes
Möbilstadt der Verkauf des gelamten Inventars
und sonstigen Wirtschaftlichen Gegenstände
gegen Sachverständigenamt von 8-11 Uhr
4 schone Pferde, 6 Kühe, 6 Stuten
mit Kalben, 4 Götterpferde, 11 Stück
vieh, 1 Bandwurm, 4 metradl. Wagen, 1
und 1 amelschl. Wagen, 1 Dampfmotor,
1500 Liter (Leben), 1 Dill, 2 Mähmaschinen
(Schleppschiff) und Schlepper, 1 Dünen-
schleppschiff, 1 Pferdebock, 1 großer
kleiner Dreifachschiff, 1 Handfließ,
Kühe (Sack), 1 Cab. etc. Gegen
teilige Garantie, 4 Paar Holzgeräte,
1 schone 2 dreiteilige Strohhalm, 1 Wägen,
1 Motor, 1 kleine Strohpresse, 1 Ja-
sumpe, 1 Dehlmühle und noch
andere Werk- und Wirtschaftliche Gegen-
stände mehrere Stellen mit Heubereitern,
1 Gang zweifelh. neue Räder.
Belegungen im Termin, Köhnter etc.
Gutachten Zeugnisbuch und Kassenbücher
erbeten.
Der Befizger,

Der Wittmoß, den 7. d. Mts., hat ich
ein großer Transport prima
belg. Arbeitspferde,
darunter Zuchtstuten
sowie beste Oldenburger u. Holsteiner
**Acker-
und
Wagen-
Pferde**
zum Verkauf.
S. Piffnerling
Halle a. S., Grandestr. 17.
— Telefon 6288. —

Ein Transport hochtragender
sowie
neumitd.
Kühe
mit Kalben
ist zum Verkauf bei und eingetroffen.
Oberländer & Buchheim,
Halle a. S., Deitshofer Straße 10.

Halle und Umgebung

Halle, 6. Januar.

Aus dem Stadtparlament

Die erste Stadtbuchbesprechung im neuen Jahre! Sie ist an einer recht umfangreichen Tagesordnung, die nicht einmal zur Hälfte erledigt wurde, da inzwischen die noch eine halbtägige Anzahl von Dringlichkeitsanträgen eingebracht wurde. Um 9 Uhr begann man sich nach in den nordwestlichen Saal zu begeben. Was wünschte der Herr Vorsteher, der Sitzung an neuen Jahrs? Seine harmonischen Wünsche, die er wie prallten gestern die Gesandtschaft aufeinander! Wie er und wie hartnäckig für die Ziele ihre Bewährten großen Jannern" gegen die Fische auf!

Der Herr Vorsitz, das jüngste Mitglied im Kreise der unglücklichen Stadtväter, behandelte gestern seine Rede. Er sprach über die Ziele, was man nicht hätte mit ihm zufrieden. Er sprach über die Ziele, was man nicht hätte mit ihm zufrieden. Er sprach über die Ziele, was man nicht hätte mit ihm zufrieden.

Die armen Arbeiter müssen bei ihrem niedrigen Lohn langsam, aber sicher vorwärts. Die armen Arbeiter müssen bei ihrem niedrigen Lohn langsam, aber sicher vorwärts. Die armen Arbeiter müssen bei ihrem niedrigen Lohn langsam, aber sicher vorwärts.

Neue Liebesgaben an die Groß-Arbeiter, Erhöhung der Milch- und Kartoffelpreise

Die heute der Schiedsricht, unter dem Vorsitz die L. S. W. ihre Mitglieder in der "Vollspart" ludte. Der neue Krieg verzehrte sich landwirtschaftlich gemachter Grund und Boden im allgemeinen mit 3-4 Prozent. Jetzt ist alles, was der Landwirt braucht, wie künstlicher Dünger, Futtermittel, Rohöl, Klebungsstoffe und dergleichen um das Fünffache bis Sechsfache teurer, während die Nachfrage für seine wichtigsten Erzeugnisse, Brotgetreide und Kartoffeln, höher nur auf das Doppelte bis Dreifache seiner früheren Nachfrage ist.

Die ersten Zeugenvernehmungen. Die ersten Zeugenvernehmungen. Die ersten Zeugenvernehmungen. Die ersten Zeugenvernehmungen. Die ersten Zeugenvernehmungen.

Der Schlandt-Prozess

Die ersten Zeugenvernehmungen. Die ersten Zeugenvernehmungen. Die ersten Zeugenvernehmungen. Die ersten Zeugenvernehmungen. Die ersten Zeugenvernehmungen.

Heimkehr von Kriegsgefangenen

Am Sonntag nach dem Ankommen sind wieder der erste Transport von leidenden, deutschen Kriegsgefangenen aus französischen Gefangenenlagern in Belgien und Bagariten aus dem Durchgangslager in Halle mit dem Boot nach Halle abgegangen. Sie kamen aus den französischen Lagern in Gendres, Gendres und Gendres und waren erfreulicherweise im allgemeinen in nicht gar zu trauriger körperlicher Verfassung.

Einem unbekanntem Flüchtling zur Gedächtnis

Einem unbekanntem Flüchtling zur Gedächtnis. Einem unbekanntem Flüchtling zur Gedächtnis. Einem unbekanntem Flüchtling zur Gedächtnis. Einem unbekanntem Flüchtling zur Gedächtnis. Einem unbekanntem Flüchtling zur Gedächtnis.

Opferfest für die deutsche nationale Volkspartei

Am Sonntag, den 18. Januar veranstaltet die deutsche nationale Volkspartei Halle und Saalekreis ein Opferfest, um durch die aufzunehmenden Mittel den nationalen Gedanken immer mehr ins Volk hineinzutragen zu können und um bei den nächsten Wahlen eine nationale Mehrheit zu schaffen.

Der Schlandt-Prozess

Die ersten Zeugenvernehmungen. Die ersten Zeugenvernehmungen. Die ersten Zeugenvernehmungen. Die ersten Zeugenvernehmungen. Die ersten Zeugenvernehmungen.

Das erste Opferfest der Halle und Saalekreises. Das erste Opferfest der Halle und Saalekreises. Das erste Opferfest der Halle und Saalekreises. Das erste Opferfest der Halle und Saalekreises. Das erste Opferfest der Halle und Saalekreises.

Die Nahrungsmittelversorgung in Halle

Die Nahrungsmittelversorgung in Halle. Die Nahrungsmittelversorgung in Halle. Die Nahrungsmittelversorgung in Halle. Die Nahrungsmittelversorgung in Halle. Die Nahrungsmittelversorgung in Halle.

Die Nationalisierung des Brotmehls

Die Nationalisierung des Brotmehls. Die Nationalisierung des Brotmehls. Die Nationalisierung des Brotmehls. Die Nationalisierung des Brotmehls. Die Nationalisierung des Brotmehls.

Der Termin für die Elternarbeiten

Der Termin für die Elternarbeiten. Der Termin für die Elternarbeiten. Der Termin für die Elternarbeiten. Der Termin für die Elternarbeiten. Der Termin für die Elternarbeiten.

Die Nationalisierung des Brotmehls

Die Nationalisierung des Brotmehls. Die Nationalisierung des Brotmehls. Die Nationalisierung des Brotmehls. Die Nationalisierung des Brotmehls. Die Nationalisierung des Brotmehls.

Der Termin für die Elternarbeiten

Der Termin für die Elternarbeiten. Der Termin für die Elternarbeiten. Der Termin für die Elternarbeiten. Der Termin für die Elternarbeiten. Der Termin für die Elternarbeiten.

Die Nationalisierung des Brotmehls

Die Nationalisierung des Brotmehls. Die Nationalisierung des Brotmehls. Die Nationalisierung des Brotmehls. Die Nationalisierung des Brotmehls. Die Nationalisierung des Brotmehls.

Der Termin für die Elternarbeiten

Der Termin für die Elternarbeiten. Der Termin für die Elternarbeiten. Der Termin für die Elternarbeiten. Der Termin für die Elternarbeiten. Der Termin für die Elternarbeiten.

Die Nationalisierung des Brotmehls

Die Nationalisierung des Brotmehls. Die Nationalisierung des Brotmehls. Die Nationalisierung des Brotmehls. Die Nationalisierung des Brotmehls. Die Nationalisierung des Brotmehls.

Der Termin für die Elternarbeiten

Der Termin für die Elternarbeiten. Der Termin für die Elternarbeiten. Der Termin für die Elternarbeiten. Der Termin für die Elternarbeiten. Der Termin für die Elternarbeiten.

Die Nationalisierung des Brotmehls

Die Nationalisierung des Brotmehls. Die Nationalisierung des Brotmehls. Die Nationalisierung des Brotmehls. Die Nationalisierung des Brotmehls. Die Nationalisierung des Brotmehls.

